

Maishofen

23. Zell a. S. i. D. Salzburg

Maishofen, am 5. März 1947.

Zu R.Nr. 193/47.

Niederschrift

aufgenommen mit Theresia Egger, geborene Fritzenwanger, geboren am 14. 1. 1906 in Littersill, Beruf Hausfrau, wohnhaft in Oberreit Nr. 56, Gemeinde Maishofen

als Zeugin.

Mit dem Grunde der Einvernahme vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, gibt sie folgendes an:

"Bei den Massenverhaftungen am 2. Juli 1944 wurde auch ich und mein Mann am 3 Uhr früh von einer Gruppe 4-Männer verhaftet und zusammen mit anderen bereits verhafteten Goldeggern in Richtung Lend abtransportiert. Auf dem Wege dorthin trafen wir beim Handlsee in der Nähe des Gasthaus Seemair auf eine Gruppe 4-Männer und auch die beiden Gestapoleute König und Erdmann standen dort. Ich machte dann dort über unsere Verhaftung Unmutsäußerungen und sagte unter anderem auch, so eine Schweinerei und gebrachte auch den Ausdruck "Pfui". Einer der beiden Gestapomänner sagte darauf "die hat auch noch nie Schläge bekommen" und gleich darauf schlugen beide mit den Händen auf mich ein. Ich erhielt mindestens 25 Schläge ins Gesicht. Mein Mann wurde nicht misshandelt, zumindestens habe ich nichts davon gesehen und auch nichts gehört. Geschlagen haben mich sowohl König als auch Erdmann. Ob noch andere Personen von den Gestapo-Leuten oder 4-Männern misshandelt worden sind, habe ich nicht gesehen. Nur die Donaufräuerin Maria Hagenhofer, die dann später auf dem Transport ins KZ Ravensbrück in Prag gestorben ist, hat mir, als wir in Gefangenschaft in Salzburg waren, erzählt, dass sie bei ihrer Einvernahme vom Gestapo-Leuten König mit einer Schreibmaschinendeckel auf den Kopf geschlagen worden ist. Über Misshandlungen sonstiger Personen vermag ich keine Angaben zu machen. Vor die beiden Bauernsöhne Simon und Alois Hoelzner erschossen hat, weisse ich auch nicht und habe es auch nicht gesehen. Ich habe lediglich nur in Lend, als wir zum Abtransport nach Salzburg in Autobusse verladen wurden, die Leichen der beiden gesehen, als diese von einem Lastwagen abgeladen und in einen schuppenartigen Ort gebracht sind. Bemerkenswert möchte ich noch, dass mir nach meiner Heimkehr vom Lager am 23. 6. 1945 von meiner 16-jährigen Tochter Rosa Egger die Mitteilung gemacht wurde, dass König und Erdmann nach unserer Verhaftung wiederholt das Haus durchsucht haben und sich hierbei eine Leinwandbahn meines Mannes und 2 Hemden aneignet haben. Die Leiden aber die beiden gleich an Ort und Stelle angezogen und ihre schützigen Leiden in der Aktentasche mitgenommen. Ich lege daher wert darauf, dass mir diese Sachen zurückerstattet werden. Im Übrigen kann ich zur Sache nichts weiter angeben.

vor mir:

E.E.E.

*Theresia Egger*